

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.  
Zusätze: Die dreizehnpf. Beilage 6 Pf.  
Expedition: Rälzerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pf. durch den Gerumträger. — 1 Mark  
25 Pf. durch die Post.

M. 67.

Dienstag den 5. Juni.

1877.

Für den Monat Juni werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 42 Pf. resp. 40 Pf. von allen Postämtern, Postboten, sowie in der Expedition abgenommen.

Zusätze finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Expedition

des „Merseburger Correspondenten“.

Der Gothaer Socialdemokraten-Congress.

Die übliche Herrschau der socialistischen Agitation über ihre Streitkräfte, die Rechenschaftsablegung über die Leistungen der nächsten Vergangenheit, die Feststellung des Kampfbegriffs für die Zukunft hat soeben in Gotha stattgefunden. Das riesige

schwellen der Partei, das bei den letzten Reichstagswahlen zu constatiren gewesen, wurde natürlich mächtig mit triumphirender Freude verübt. Denn auch die Zahl der Abgeordneten schließlich

ist zugenommen hat, so war doch die Gesamtheit der für socialistische Candidaten abgegebenen Stimmen in einer Weise gewachsen, die gerade

die Fortschritte vor einer ähnlichen Progression bei den nächsten Wahlen erregen mußte. Mit Genugthuung konnten die socialistischen Redner auf diese

affekthafte Zahlen hinweisen. Freilich ist es eine andere Frage, ob es gerechtfertigt ist, das ein

mal Genommene als einen zuverlässigen und nicht leter einzubehalten Bestand entscheidender und ge

nungsfester Socialisten zu betrachten. Zu vielen den augenblicklichen schlechten Zeiten, die Mode

Unkenntnis der letzten Ziele und Bestrebungen der Partei, die Macht der Verführung und des

erorismus dazu beigetragen, den Socialdemokraten die gehörten Waffen in die Hände zu treiben,

das wir nicht auf eine Rückstimmung hoffen dürfen, wenn einmal unsere wirtschaftlichen Zustände sich wieder gebessert und die Künfte der

situation den Reiz der Neuheit und damit ihre Macht verloren haben. Die socialistische Partei

haben selbst das Bewußtsein, daß ihre Sache nicht durch die ihr innewohnende Wahrheit und

in Massenversammlungen entsaften. Fürwahr diese Organisation ist wohlberechnet und geschickt durch

geführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber

dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Be

wegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese

Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen

flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag

konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie einge

bracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das

Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigentum, sondern wird längs von andern Par

teien auch erstrahlt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen,

Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der

gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen

zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für

socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthallen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere

Ausbildung an den Frühjahrsübungen sich noch als Hauptmann beteiligen zu dürfen.

— Staatsminister Delbrück ist von seiner Reise nach Südfrankreich zurückgekehrt.

— Aus Berlin wird der „Wes.-Ztg.“ berichtet: Gutem Vernehmen nach ist die Feststellung der Instruction für die deutschen Bevollmächtigten zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich nunmehr erfolgt; die Abreise der Bevollmächtigten nach Wien wird unverweilt stattfinden.

— Die türkische Regierung hat gegen die Anwesenheit von drei deutschen Stationschiffen im Hafen von Constantinopel protestirt. In Folge dessen verläßt die „Pommerania“ in diesen Tagen den Bosporus, so daß nur noch der „Meteor“ und der „Komet“ dort bleiben.

— Die Reichsregierung übernahm am 1. d. die Decker'sche Druckerei, deren Verwaltung dem Hofrath Kizler übertragen wurde.

— Bei der im Wahlkreis Görlich-Lauban vorgenommenen Wahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Kallowitsch erhielt der Candidat der Liberalen, Kaufmann Halberstadt, 286, der Candidat der Conservativen, Landrath v. Saldern, 159 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

— Cardinal Ledochowski ist wegen unbefugter Ausübung bischöflicher Rechte auch vor das Kreisgericht in Birnbaum zum 8. Juni vorgeladen worden. Er hat nämlich über den staatsstreuen Papst Gervinski in Zirk die Excommunication verhängt.

— Der Rittergutsbesitzer, Landrath a. D. v. Dies auf Daber, wird, wie man hört, gegen das ihn zu drei Monaten Gefängniß verurtheilende Erkenntnis des Stadtgerichts die Appellation anmelden. In Folge dessen dürfte auch die Staatsanwaltschaft, die sich andernfalls beachtigt haben würde, das Kammergericht anrufen.

— Bei der in Schwelmünde erfolgten Uebergabe der Corvette „Leipzig“ an das Schiffscommando wurde gleichzeitig die Galafolge, welche aus einer Sammlung Leipziger Bürger gestiftet wurde, durch eine Deputation überreicht.

— Während früher nur Brigaden der Cavallerie zu gemeinschaftlichen Uebungen herangezogen wurden, werden in diesem Jahre zum ersten Male von einer ganzen Cavalleriedivision diese Uebungen exercirt werden, um einen Versuch zu machen, in welcher Weise große Cavalleriemassen im Kriege zu verwenden sind. Es entsprechen diese Uebungen der Anweisung des bekannten verstorbenen Generals Schmidt, einer der ersten Autoritäten in cavalleristischen Dingen.

**Orientalischer Kriegsschauplatz.**  
Rußland. Nach einer Meldung der „Ag. Russe“ wurde Fürst Milan von Serbien den Kaiser Alexander in Bukarest begrüßt, eine Begegnung des letzteren mit dem Kaiser von Oesterreich sei nicht in Frage gekommen.

— Der General Tottleben wird am 10. Juni bei der russischen Donau-Armee erwartet. Derselbe ist beauftragt, nach der Besetzung der Dobruscha durch die Russen die Donau-Mündungen zu besetzen. — Den Schiffen wurde die Nachfahrt in der Straße der Dardanellen

## Deutschland.

Berlin. Die Majors im großen Generalstabe Villaume und Graf v. Wedel, welche sich auf Einladung des Kaisers Alexander von Rußland in das russische Hauptquartier begeben, um dort den Operationen zu folgen, wirkten vor ihrer Abreise nach dort am Donnerstag vom Kaiser im hiesigen Palais empfangen.

— Der Prinz Friedrich Karl tritt am 2. oder 3. Juni eine längere Reise nach Schweden an.

— Der König und die Königin von Sachsen haben, wie man der D. M. Z. schreibt, zur Pflege der verwundeten und kranken Soldaten im russisch-türkischen Kriege 1000, beziehentlich 300 M. gespendet.

— Der Erbprinz von Meiningen wird, wie man sich in militärischen Kreisen erzählt, zum Major ernannt werden. Der Kaiser hatte ihm die Beförderung schon früher zugebacht, der Erbprinz hat jedoch gebeten, zu seiner militärischen

wegen der in der Straße gelegten Torpedos unterlag.

— Telegramm des Obercommandirenden der Kaukasusarmee vom 31. Mai: Bei der Bevölkerung von Kabuleti macht sich eine friedlichere Stimmung bemerkbar. In einigen Dörfern haben die Einwohner die Waffen aus eigenem Muthwillen ausgeliefert, andere haben ihre Unterwerfung erklärt. — Das anhaltende Regenwetter verhindert noch immer größere Bewegungen. Die Hauptkräfte unserer Armeen stehen bei Kars. Eine Colonne ist südwestlich dirigirt, um die bei Soghanlich erschienenen Türken zu beobachten. — In einigen Dörfern des Erekgebietes brach ein neuer Aufstand aus; es wurden deshalb zwei Colonnen dorthin gesandt, welche die Insurgenten zerstreuten und die Anführung des Hauptanführers des Aufstandes, Alibek, zerstörten. Eine der Colonnen unter Oberst Katschibse stieß bei Sinch auf eine Schaar von circa 500 bewaffneten Einwohnern, von denen 80 gefodtet, 100 gefangen genommen wurden. Die aufständischen Aulen Arlich und Danuch wurden zerstört. Die Bevölkerung der übrigen Aulen verhält sich ruhig.

— Aus Tiflis wird vom 31. v. M. gemeldet: Vorgeftern Morgen früh zog türkische Cavallerie von Soghanlog nach Kars zu herunter. General Vorisemilow schickte desselben Tages Abends eine starke Colonne unter dem Befehl des General Fürsten Schawtschawads nach Ardas. Nahe bei Begli wurden die Türken von drei Seiten zugleich angegriffen und gänzlich geschlagen. Die russische Beute sind zwei Feldzeichen und viele Gefangene, darunter ein regulärer Stabsofficier; der russische Verlust 6 Tode und 30 Verwundete. Die Türken hatten über 100 Tode. Im Handgemenge that sich besonders hervor das Nischegorogische Regiment.

— Nach einer Mittheilung des „Kawkas“ sind bis zum 9./21. Mai in Ardaban 1184 türkische Leichen befestigt worden und es blieben noch viele übrig. Die Commission zur Feststellung der Trophäen zählte schon 91 Geschütze. Der Gesundheitszustand der russischen Truppen war zufriedenstellend. Nach Berichten der Einwohner von Ardaban betrug der Verlust der Türken an Toden und Verwundeten gegen 3000 Mann.

Rumänien. Die „Pol. Corr.“ meldet telegraphisch aus Bukarest, das 9. russische Corps beziehe in der Stärke von 25,000 Mann im Laufe dieser Woche ein Lager bei Dubesti in der Nähe von Bukarest. Kaiser Alexander werde, falls die Eisenbahnlinien bis dahin wieder praktikabel seien, am Abend des 6. d. in Plojeschi eintreffen, das Hoflager des Kaisers werde in dem Sommerpalais des Fürsten zu Cotrotscheni sein.

— Die Kammer hat den Gesekentwurf, betr. die Emission von 30 Millionen Hypothekarpnoten, die durch Domainengüter im Werthe von 60 Millionen unter der Controle eines Uebervachungscomités garantirt sind, einstimmig angenommen.

— Aus Bukarest, 1. Juni wird gemeldet: Bei Keni unternahmen die Türken einen Landungsversuch, wurden jedoch angegriffen und nach einem zweistündigen heftigen Kampf zurückgeschlagen. — Das Wasser der Donau fällt.

— Die von dem türkischen Hilfscomité erbobene Beschuldigung, daß das Hospital von Wididin durch die rumänischen Batterien von Kalasat bombardirt worden sei, wird von rumänischer Seite auf das Entschiedenste als unrichtig bezeichnet.

— Die „Pol. Corr.“ veröffentlicht die letzte Note Cogalniceanu's an die Agenten der Mächte in Bukarest wegen planloser Versenkung von Torpedos in die Donau von Seiten der Türken, welche eine spätere Auffindung nach dem Friedensschluß unmöglich mache, daher die internationale Donauschiffahrt für lange Zeit hinaus hindere.

— Nach einer Meldung der „Deutschen Ztg.“ aus Bukarest wären die russischen Monitors, welche in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni die Einfahrt in die Donau bei Sulina zu forciren versuchten, nach achtstündigem Geschützkampfe mit den türkischen Monitors und den Strandbatterien zurückgewiesen worden.

Türkei. Es hat sich herausgestellt, daß den regierungsseitig über die Einnahme von Ardaban verbreiteten Nachrichten eine Meldung des türkischen Armeecommandanten nicht zu Grunde gelegen hat.

— Es verlautet, daß der Großvezier Ehem Pascha der Zurückberufung Midhat Paschas geneigt sei, man hält deshalb seine Stellung für erschüttert. Der Präsident der Deputirtenkammer Achmet Redif Pascha hat sich für die Rückkehr Midhat Paschas ausgesprochen.

— Aus Konstantinopel, 2. Juni, bringt W. T. B. folgende offizielle Meldung: „In Folge der Angriffe der Montenegrier auf Jlastov, Piva und Touzra marschirt Suleimann Pascha mit seinen Truppen auf Gaico.“ — Der frühere Großvezier Mehmed Ruschi Pascha wurde zum Sultan berufen und empfahl desselben die Rückberufung Midhat Paschas als das geeignetste Auskunftsmitel in der jetzigen schwierigen Lage.

— Die Pforte hat bekannt gegeben, daß sie beabsichtige, demnächst an verschiedenen Punkten der Dardanellen und in der Bay von Smyrna Torpedos legen zu lassen.

— Eine Verordnung vom 22. Mai requirirt sämtliche Kutschspere der Minister sowie aller übrigen Beamten zum Gebrauche der Armee; ein eigener Beamter des Kriegsministeriums ist beauftragt die Pferde in Empfang zu nehmen und einen Empfangsschein auszustellen.

Ägypten. In Kairo eingegangene Berichte aus Kharum bestätigen das Gerücht von einer in Darfur ausgebrochenen Revolution. Gordon Pascha wird sich in einigen Tagen nach den insurgirten Districten begeben.

Griechenland. Das neue Ministerium hat sich definitiv constituirt, Komunduros hat die Präsidentschaft und das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten, Papamichalopoulos das Ministerium des Innern, Gondostavolos das Justiz-, Sotiropulos das Finanz-, Rotaros das Cultus-, Vubulis das Marine- und Petmezos das Kriegsministerium übernommen. Die Trifubis und Delianis folgenden Parteien haben dem neuen Ministerium ihre Unterstützung zugesagt.

## Ausland.

Oesterreich. Der Kaiser hat, wie officiell feststeht, einen Besvollmächtigten nach Rom zum Jubiläum des heiligen Vaters gesandt, und zwar in der Person eines sehr hochgestellten Hofbeamten, des Obersthofmarschalls Grafen Larisch. Die Mission dieses Specialagenten geht dahin, den heiligen Vater zu seinem Jubiläum die persönlichen Wünsche des Kaisers und apostolischen Königs auszudrücken. Außerdem hat es jedoch den Anschein, als würde Graf Larisch dem heiligen Vater noch andere Mittheilungen zugehen lassen. Bei Hofe herrscht unbedingt wieder eine ziemlich starke clericaler Strömung, die in der Haltung hoher Functionäre, die mit den Hofkreisen Fühlung haben, ohne dem Parlamente verantwortlich zu sein, Ausdruck findet. In Italien dürfte die Anwesenheit Larisch's übel bemerkt werden.

— Eine Sympathieadresse der Czechen an Rußland beschäftigt die öffentliche Meinung — und die Staatsanwaltschaften in lebhafter Weise. Dem aufmerksamen Beobachter brach diese Adresse nichts Neues, da sie nur die oft ausgesprochenen Ansichten der Czechen enthält. Man behauptet, der Ausdruck dieser Ansichten sei Hochverrath, und die Prager Staatsanwaltschaft scheint dieser Ansicht zuzustimmen. Wir theilen sicherlich nicht die Ansichten, welche Herr Kieger im Namen der czechischen Nation als die slavischen proclamt; doch eben so gut, wie es den Ungarn gestattet war und ist, ihren Ansichten rückhaltlos Ausdruck zu geben, muß dieselbe auch den Czechen erlaubt sein. Mit der Hochverrathsanfrage dürfte die Staatsanwaltschaft Fiasco machen.

— Erzherzog Albrecht hat seine militärischen Inspectionsreisen wieder aufgenommen und ist diesmal nach dem Süden, zunächst nach Triest abgegangen.

Frankreich. Es heißt, daß von Seiten der republikanischen Partei nach dem Wiederauftritt der Kammer, wenn nicht sofort eine neue Vertagung derselben eintritt, der Erlaß einer

Adresse als Antwort auf die Botschaft des Marschalls Mac Mahon beantragt werden wird.

— Der „Moniteur“ kommt nochmals auf die Gerüchte von einem Rücktritte des Marschall-Präsidenten zurück und erklärt, er sehe nicht ein, welche Gründe den Marschall bestimmen könnten, in seiner wiederholt ausgedrückten Absicht, vor Ablauf seiner Amtsdauer im Jahre 1880 von seinem Posten nicht zurückzutreten, eine Aenderung eintreten zu lassen. Lediglich in dem Falle, daß beide Kammern gegen den Präsidenten sein sollten, würde der Letztere dazu veranlaßt sein können, mit sich darüber zu Rath zu gehn, ob er sein Amt niederlegen solle. Im Uebrigen hofft der „Moniteur“ ein günstiges Ergebnis der Wahlen.

— Wie in liberal-protestantischen Kreisen verlautet, haben die Orthodoxen bei dem neuen Cautusminister Brunet die Einberufung einer Synode erwirkt, die sie bei den bisherigen Ministern trotz aller Anstrengung nicht durchsetzen konnten. Sie verdanken ihren jetzigen Erfolg, mit welchem sie auch auf diesem Felde der offene Kampfe entseht wird, hohen orleanistischen Einflüssen.

— Der Präsident des Municipalrathes von Paris, Bonnet Duverdier, ist in Folge der Untersuchung wegen einer von ihm in einer Versammlung in St. Denis gehaltenen Rede verhaftet worden.

— Wie sehr die Popularität des Präsidenten Mac Mahon unter den letzten Ereignissen gelitten hat, zeigte sich bei dem Besuche, welchen derselbe der Gartenbau-Ausstellung im Industrie-palaste machte. Das Publikum empfing den Marschall mit eisiger Kälte, und er beschleunigte denn auch seinen Gang durch die Ausstellung dermaßen, daß seine Gemahlin, welche der Herzog von Decazes am Arme führte, kaum zu folgen vermochte.

England. Die amtliche Gazette veröffentlicht die Ernennung der Generale Rowan, Port und Strathuairn zu Feldmarschällen.

— Bei einer in Birmingham zu Ehren Gladstone's stattgehabten Demonstration, an welcher sich gegen 30,000 Personen beteiligten, hielt Gladstone eine Rede, in welcher er die Politik der Regierung angriff, welche das Einvernehmen der europäischen Mächte gestört habe und dafür für den Krieg verantwortlich gemacht werden müßte. Gladstone rechtfertigte die Agitation in der Bevölkerung und verlangte die Auflösung des Parlements, damit das Volk den Beweis liefern könnte, daß es mit der liberalen Partei sympathisire. Der Redner wandte sich schließlich auf das Entschiedenste gegen das von der Pforte besetzte System.

— Die City von London wird dem General Grant das Ehrenbürgerrecht in einem goldenen Rastren (von 100 Guineen an Werth) überreichen und ihm zu Ehren in der Guildhall ein Fest veranstalten.

Holland. Die Königin ist bedenklich erkrankt und in Folge dessen der König nach dem Haag zurückgekehrt.

Italien. Die Kammer hat den Antrag aus Anlaß des am 3. d. wiederkehrenden (dreißigsten) Jahrestages der Veröffentlichung der Verfassung eine Dank- und Glückwunschsadresse an den König zu richten, angenommen.

Amerika. Die Schwierigkeiten zwischen der nordamerikanischen Union und Mexico, die durch eine dem amerikanischen Consul in Mexico, am 5. März d. J. zugesagte Unbill herbeigeführt waren, haben eine befriedigende Beilegung gefunden.

## Aus der Provinz.

— An dem vierten provinziell-sächsischen Kriegerfest, welches am 8. Juli in Bitterfeld abgehalten wird, können nicht allein die Verbandsmitglieder, sondern alle militärischen Vereine der Provinz wie der angrenzenden Staaten Theil nehmen. Zur Deckung der Kosten sind von jedem Verbandsmitglied 50 und von jedem Nichtmitglied 75 Pf. zu entrichten. Die betreffende Anmeldung resp. Zahlung der Beiträge muß bis zum 1. Juli entweder beim Festcomité in Bitterfeld oder beim Verbandsvorstande in Magdeburg erfolgen. Das Fest ist in den südlichen Theil der Provinz verlegt um den dortigen Vereinen die schon längt

wünschte Gelegenheit zu geben, sich über die Tendenzen und Bestrebungen der sächsischen Kriegesamerikaschaft Aufklärung zu verschaffen. Die Einladung zur Teilnahme ist darum in erster Linie an die Vereine Hüringens, wie des Negierungsbezirktes Merseburg und Erfurt gerichtet.

In dem Localverehr der Saal-Eisenbahn werden vom 3. Juni ab an den Sonntagen Neunbrücker 2. und 3. Klasse mit eintägiger Gültigkeit zu theilweise bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben.

In Raumburg feierte am 1. d. der Oberlieutenant v. Brandenstein sein 50 jähriges Dienstjubiläum.

(Fortsetzung auf der Beilage.)

**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Bekanntmachung.** Ueber die bauliche Erweiterung unserer Stadt ist von den Stadtbehörden in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, ein Orts-Statut entworfen und von dem Bezirksrathe hier selbst bestätigt worden. Dieses Statut wird als Beilage des gegenwärtigen Stückes des Correspondenten zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Merseburg, den 2. Juni 1877.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Wir machen hiermit bekannt, daß der Badeplatz auch in diesem Jahre unterhalb Merseburg an der sog. Mühlweide eingerichtet worden ist und von jetzt ab benutzt werden kann.

Das Baden an andern Orten der Saale, im Gott-harbstteiche oder sonst, ist bei einer Geldstrafe von neun Mark oder verhältnißmäßiger Haft verboten.

Mit der Führung der Lustfuhrt über den Badeplatz haben wir, wie bisher, den Halloren Franz Luge beauftragt.

Die Badenden haben den Anordnungen des Luge unbedingt Folge zu leisten und ist derselbe von uns ermächtigt worden, denjenigen, welche diesen Anordnungen entgegengehandelt hätten, das Baden am Badeplatz ganz zu unterlagen.

Der s. Luge wird, wie früher, am Badeplatz eine Schwimmmanntafel anlegen, um darin Schwimmunterricht zu erteilen; wegen des Honorars haben sich die Scholaren selbst mit ihm zu einigen.

**Für den Gebrauch des Badeplatzes ist eine Entschädigung von den Badenden an den Badeaufseher nicht zu entrichten.**

Nur solche Badende, welche sich von dem Badeaufseher Badehosen, Handtücher s. liefern oder sonstige Bequemlichkeiten gewähren lassen, haben denselben eine angemessene Entschädigung zu zahlen.

Um zu dem Badeplatz zu gelangen, darf nur der über die Mühlweide angelegte Weg benutzt werden. Der außerhalb dieses Weges betreten wird, hat zu gewärtigen, nach den Bestimmungen der Feldpolizeiordnung bestraft zu werden. Merseburg, den 2. Juni 1877.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Militair-Gestellung.**

Nach der von dem Königlichen Landrathsamte in der letzten Nummer des hiesigen Kreis-Blattes erlassenen Bekanntmachung vom 31. Mai 1877 findet die diesjährige Gestellung der Militairpflichtigen vor der Königlichen Ober-Ertrag-Commission **Montag d. 18. und Dienstag d. 19. Juni cr.** im **Hüringer Hofe** hier selbst statt.

Es kommen zur Vorstellung:

- 1) den 18. Juni cr. von früh 7 Uhr ab
  - a. die beim Ertrag-Geschäft für dauernd unbrauchbar Erachteten,
  - b. die zur Ertrag-Reserve II. Klasse in Vorschlag Gehörten,
  - c. die von den Truppentheilen zur Disposition der Ertrag-Behörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
  - d. die zur Zeit der vorjährigen Ansehung noch vorläufig beurtheilten Recruten,
  - e. die Einjährig-Freiwilligen, deren Ausstand abgelesen ist und die von den Truppentheilen abgemessen worden sind,
  - f. die Hälfte der für brauchbar erachteten Heerespflichtigen.
- 2) den 19. Juni cr. von früh 7 Uhr ab
  - a. die 2. Hälfte der für brauchbar erachteten Mannschaften,
  - b. die zur Ertrag-Reserve I. Klasse Vorgesetzten,
  - c. die Wadegewekler, d. h. solche Mannschaften, welche entweder in diesem Jahre zum Ertrag-Geschäft in fremden Bezirken herangezogen und nachdem hier zugezogen sind, oder welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben.

Letztere haben sich in unserem Militair-Bureau sofort und außerdem behufs Eintragung in die Vorstellungskisten bis spätestens zum 13. Juni cr. unter Vorzeigung ihrer Militair-Papiere im hiesigen Königlichen Landrathsamte anzumelden.

Wir fordern die Militairpflichtigen hiesiger Stadt hierdurch zum pünktlichen Erscheinen mit dem Bemerkten auf, daß gegen ungebührlich Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Den zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen haben

die Eltern, Vormünder oder Verwandten derselben diese Aufforderung bekannt zu machen.

Merseburg, den 2. Juni 1877.

**Der Magistrat.**

**Heu- und Grummet-Verpachtung im hiesigen Rijßgarten.**  
Mittwoch d. 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Heu- u. Grummet-Verpachtung von ca. 16 Morgen Wiese im hiesigen Rijßgarten in 3 bis 4 Parzellen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 2. Juni 1877.  
A. Kindfleisch, Kreis-Auct.-Comm., i. A.

**Auction.**

Sonnabend den 9. d. M., von früh 9 Uhr ab, sollen in unserm Hause, Oberbreitestraße 3, verschiedene lange Tafeln, Regale, Fische, Schmel, Schneidebretter, Leim-Maschinen, Kisten, Pappcartons, sowie Kinder-Spielzeug, als 1 Schaukel, 1 Puppenstube mit Möbels, 1 Rollwagen, 2 Kinderstühle u. d. m. meistbietend verkauft werden.

J. A. Matto & Co.

**Gauppäne-Auction**  
Mittwoch den 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, Weiskeneser Straße Nr. 4. F. Wolf.



Von Sonnabend den 9. Juni ab steht ein großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger, Viehhändler, Leichstraße 7.

**Kaufstelle-Verkauf.**

Ich bin Willens ein Stück meines Gartens als Kaufstelle zu verkaufen. August Feuchtel, Leichstraße 10.

**Stroh-Verkauf.**

Ca. 8000 Centner Weizen- und Gersten-Stroh a M 2,00 pro Ctr. frei Bahn Merseburg hat abzulassen Zuckerrabitt Köbisdorf.

**Ein Paar fette Schweine stehen zu verkaufen Amtshäuser 1.**

Seine herrschaftlich eingerichtete 1. Etage von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen

Weiskeneser Straße 7.

Ein Logis von 3 Stuben, Schlaf- und Speisekammer, Küche, Torfstell und Waichhaus ist zu vermieten und 1. October zu beziehen

Brühl Nr. 16.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen

Weiskeneser Straße Nr. 8.

Ein sehr freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Waichhaus ist an ruhige Leute zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird von mir zum 1. October d. J. oder spätestens bis zum 1. Januar 1878 ein Laden mit Wohnung oder eine hierzu passende Parterre-Wohnung für mein Geschäft.

G. Mayländer.

**Gesucht wird** in frequenter Lage ein Laden oder Parterreräume, die sich dazu eignen lassen. Offerten unter H. F. 100 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erbeten.

**Weizen-Lagerbier**

und

**Köseuer Weiß-Bier**

empfehlen namentlich den Herren Restaurateuren und Gastwirthen

das Flaschenbier-Depot **Heinr. Schultze jr.,** Merseburg.

**Ausverkauf**

moderner künstlicher Blumen bei **C. W. Hellwig.**

**Hannoversche Pferde-Lotterie.**

Ziehung 25. Juni a. c. Haupt-Gewinn i. W. v. 10000 Mk., ferner 50 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 Mk. empfehlen: A. Wolling, Generaldebit in Hannover, sowie: Louis Seubender, Banquier in Merseburg und der Coniun-Verein in Lauchstädt.

**Für Herren**

zu leichten Röcken große Auswahl von modernen Lüstren und Mohair empfiehlt **J. G. Reichelt.**

**Räuber**

an sich ist Jeder, welcher nicht in dem folgenden angekommenen

**C. F. Pohle's**

**Nürnberger 50-Pfennig-Laden**

faust und die Gelegenheit, billig einzukaufen, vorübergehen läßt. Zu

50 Pfennige jedes Stück  
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notiz-Bücher, Schreib-Albans, Schreibmappen, Cartonagen, Koberstischen, Hofenträger in Gummi und Gurt, geschnitzte Sacken, als: Consoles, Cigarren, Feuerzeuge, Photographierahmen, Handtuchhalter, Uhrhalter mit Glasfuppel, Holzknäpflern, Federkasten, Kammkästen mit Schloß und Schlüssel, Gardinen-Resteisen à Paar 50 Pf., mit Porzellan-Auflage und Schrauben, Salattische, Meerchaumbüchsen, Holz-, Zinn- und Zinnumarmstücken, Binne-nez, Herrenbrillen, Fernrohre, Thermometer, Schablonen zur Wäsche-Stichelei, Figuren-Abbildungen f. Kinder, Kaffeetrichter, Durchschläge, Drahtmesser-förbe, engl. Brodbörbe, Botanischer-Trommel, Gießflaschen, Brodtrommeln, Zuder-, Thee- und Kaffeelöden in Blech, Muschel-Portemonnaies, Taschenmesser, Tischmesser mit Gabeln à Paar 50 Pf., Schlüssel und Kesselföffel, Vorlegelöffel, Gallerie-, Tisch- und Taschenschreibzeuge, Nadelfissen, Galaskollern für Damen in verschiedenen Farben, dito in Rosenholz, Garnituren für Damen, als Brodes, Ohrgehänge, dito für Herren, als Mantelknöpfe und Frontgarnituren in großer Auswahl und modernsten Mustern, seidene Knäpfler für Damen, dito Galständer, seidene Schlipse mit und ohne Mechanik, Medaillons, Kopfnadeln, Seiden-, Loupir-, Frisir- und Kinderkämmen, 4 Stück 50 Pf., Kleider-, Hut-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Zahnhocher in Schildkröte mit Messer, echte Talmi-Werkstein mit Karabiner und Schlüssel oder Medaillon, dito mit Stahl, Spielzeuge, als Puppen mit Wachsopf und Haartrou, Omnitbus, Brummkreisel, Pferde, Mundharmonikas, Schlangen, Kinder-Kaffeeförbe, Farbstäfen, Domino, Votto-Schachtel-Spielzeuge, Springseile, Blech-Eisenbahnen, Hampelmänner, Bilder- und Märchenbücher u. s. m., Wasserflaschen, Zuckerdosen in Glas und Crystall, Wassergläser, Zerknienagen, Kaffeetaschen, Nadelboxen, Porzellan- und Nippesachen von Marmor, als Kännelbecher, Schreibzeuge, Nischenbecher, Feuerzeuge zu Phosphor und Schweden, Nadelfissen, Briefbeschwerer von Silberglas, Winnenadeln, Zuckerschalen, Leuchter, von Blech; als Rehröhrchen, Weisen, Milchschannen, Deckannen, Butterdratglocken u. s. Ferner Nischelkästen und Nischel-Accessaires, Glasampeln, Herren- und Damenstrümpfe und noch Hunderte verschiedene neue Artikel.

**Jedes Stück 50 Pfennige.**

Ferner Bleistifte, 48 Stück 50 Pf., Reiß-, Staub- und Feinrämme, 4 Stück 50 Pf., Schlüssel, 6 Stück 50 Pf., Kaffeelöffel, 12 Stück 50 Pf. u. c.

**Aur C. F. Pohle's**

**Nürnberger**

**50-Pfennig-Laden,**

Hannover, Marienstraße Nr. 3; Braunschweig, Ecke der Breitenstraße; Magdeburg, Surfürstenstraße Nr. 298/99; Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 45; Dessau, Breitenstraße Nr. 67; Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 89; Leipzig, Halleische Straße Nr. 12.

Fabrik Nürnberg und Münden.

**Verkaufslokal in Merseburg**

**Gasthof z. goldenen Hahn.**

Der Verkauf begann den 2. Juni und dauert nur kurze Zeit. Das Verkaufslokal ist geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr, Sonntags von Nachmittags 4 Uhr ab.

NB. Auch Nichtkäufer können sich ungenirt im Lokal bewegen und die Waare in Augenschein nehmen.

Broving...

# M. Niebeck'sche Briquettes und Presskohlensteine

treffen von jetzt ab täglich größere Zusendungen ein.

Die Qualität beider Fabrikate ist eine in jeder Beziehung ganz vorzügliche.

Preise billigst; Lieferung prompt, und ohne alle Nebenspesen frei ins Haus parterre.

Mit Proben in jedem Quantum siehe gern zu Diensten.

**Heinrich Schultze,**

fl. Ritterstraße Nr. 17.



größte Auswahl stets vorrätig, Kissensteine, geschweifte und ovale Platten, Kreuze, Postamente, Obeliskten etc. etc. in schwedischem Granit, bairischem Syenit, carrar. Marmor, schlesischem Marmor, Nebrac und Seeberger Sandstein empfiehlt in sauberster Ausführung zu soliden Preisen schon von 6 Mark an

**Gustav Venschel, Bildhauerei,**

Merseburg, Vorstadt Neumarkt,  
Meuschauer Strasse Nr. 6.



## Schwarz gestickte Cachemir-Fichus empfehlst J. Schönlicht.



**Zum Kinderfest!!!**

empfehle ich wieder eine neue Sendung der modernsten Sommer-Artikel zu sehr billigen

Preisen, als:

die neuesten gestreiften Kleiderstoffe	von 40 Pf. an,	1/8 Kattune (Tücher)	von 50 Pf. an,
Kattune	22 1/2 "	(Knäpftücher), 1/2 Dyd.	60 "
weissen Piqué	35 "	blaue Schürzen	70 "
bunten "	30 "	weisse gestickte Röcke	3,00 "
Bettzeug	30 "	weisse Taschentücher, 1/2 Dyd.	1,25 "
Leinwand	25 "	bunte "	1,10 "
Handtücher	15 "	Shirting	20 "
Schürzenzeug (leinetes)	40 "	Kleiderleinen	30 "

sowie fertige Arbeitshofen in Gurr und Dress von 2 Mk. 50 Pf. an,

in echt englisch Leder " 5 " " "

" Knabenanzüge " 3 " 50 " "

sowie eine große Partie in seidene Taffet- und Nips-Bänder.

Nur bei **M. Schwarz,**  
zum billigen Laden.

## Der Ausverkauf von sächsischen Weisswaaren

(eigener Fabrik) im Gasthof zum goldenen Hahn

wird nur noch bis zum Mittwoch den 6. d. M. fortgesetzt.

**H. Rossner** aus Auerbach.

## Grosser Schnitt- und Modewaaren-Ausverkauf

im Gasthof zum goldenen Hahn von Freitag den 8. Juni ab.

Hierbei empfehle Kleiderstoffe in den neuesten Mustern, als: Nipse, Alpaccas, schöne Kattune und Percalles, Leinwand, Bettzeug, Bettdecken, Tischdecken, Schawltücher und alle in dieses Fach schlagende Artikel sehr billig.

Die Bildhauerei von

## Gustav Schulze,

Niesa aG. (Sachsen),

empfehle ich zur Anfertigung aller Arten Grabdenkmäler und anderer Kunstgegenstände mit und ohne Verzierung in Marmor, Granit und Sandstein. Ebenso hält dieselbe stets ein reichhaltiges Lager solcher Gegenstände zur geneigten Auswahl bereit und verspricht bei sauberster Ausführung prompte und solide Bedienung.

Unter Vertretung für die Provinz Sachsen, Herr Theodor Pojer, Merseburg, Oberreitstraße 16, entnimmt Aufträge aller Art und ist mit einer reichhaltigen Mustertafel unseres Lagers versehen.

### 100% Aetzatron zum Seifekochen.

Sämtliche Drogen und Farbewaaren, Lade, Firnisse, Säuren, Benzin, Serpentin, Aien, Puz- und Baumöl empfiehlt billigst

Gustav Elbe.

Stettiner Portland-Cement,

Prima-Qualität,

empfehle ich in jedem Quantum zum billigsten Preise

Gustav Elbe.

Ein junger Mann wünscht ein billiges möbl.

Zimmer. Offerten mit Angabe des Preises

sub. G. D. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Echt französische

steyrische Sensen und Sichel

empfehle billigst **W. Gärtner,** Brühl 1.

Reines wohlgeschmeckendes

Roggenbrot

à Pfd. 12 Pf. bei **H. Schäfer,**

Neumarkt Nr. 78 an der Brücke.

Adress- und Visitenkarten

in den modernsten Schriften und Farben liefern schnell und sauber

**Hellig & Rössner.**

Hierzu eine Beilage.

## Grube „Delbrück“ bei Dieskau.

Naß-Preß-Steine, großes Format und mit vorzüglichem Heiz-Effect offeriren wir loco Grube mit 9 Mark pro Tausend.

Die Gruben-Verwaltung.

Bestellungen zur Winterbedarfslieferung an

**Briquettes, Presskohlensteinen,**

**Böhm. u. Deutscher Kohle**

nehme von heute ab zum billigsten Preise franco Stall entgegen.

**Julius Thomas.**

Merseburg, den 1. Juni 1877.

## Zur Beachtung!!

Besten englischen Hauszwirn auf Rollen, weiße und farbige Schweizer Seide für Schuhmacher, sowie ausgezeichnete Chappe-Seide in allen Farben und Stärken, Nähmaschinen-Zwirn, Knopfloch-Seide schwarz und farbig, Stoffschnüre, Band, Saken und Oefen, alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln, Nähadeln und sonstige zur Schneiderei gehörige Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen

**H. Baar,** Hofmarkt 10.

## fluß-Badeanstalt

im hiesigen Königlichen Schloßgarten!

Temperatur des Wassers am 4. d. M. 16° R.

## Sommer-Theater im Tivoli.

Dienstag den 5. Juni 1877. Auf allgemeines Verlangen: Zum dritten und letzten Male: **Die Wämer!** Lustspiel in 4 Akten von Julius Koenig.

## Sommer-Theater zur Funkenburg.

Mittwoch den 6. Juni 1877. **Drei Paar Schuhe.** Pöse mit Gelang in 3 Akten und 1 Vorspiel von Gellig. Musik von Michaelis. Anfang 7 Uhr.

**F. W. Bemeke.**

Günige junge Mädchen, welche die feine und einfache Damen-Schneiderei gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen sofort antreten bei **Frau Fried. Jettich,** Unteraltendurg Nr. 11.

Ich suche einen größeren Schulnaben als Lausbüchlein zum sofortigen Antritt.

**Ph. Gaab.**

Gine Fularrennseite ist gefunden worden, abzuholen **Dom Nr. 10.**

## Durchschnittsmarktpreise vom 2. Juni 1877.

	M	S		M	S
Weizen, pro Ctr.	13	—	Schweinefl., pr. Pfd.	—	65
Roggen do.	10	—	Schöpsfl. do.	—	60
Gerste do.	8	85	Rindfleisch do.	—	55
Hafer do.	8	75	Butter do.	1	30
Erbien, pro Pfd.	—	23	Eier, pro Schod	—	2
Linien do.	—	28	Bier, pro Liter	—	10
Bohnen do.	—	25	Brantwein do.	—	60
Kartoffeln pr. Ctr.	2	75	Heu, pro Ctr.	4	—
Rindfleisch (von der Keule) pro Pfd.	—	65	Stroh, pro 50 Kilogr.	3	50
Bauchfleisch do.	—	60			

Marktpreis der Herten

in der Woche vom 27. Mal bis mit 2. Juni 1877 pro Stück 7,50 Mark bis 12 Mark.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Dom. Getauft: F. A. K., S. des Wärters Schulze; ... des Zimmermanns Schade; ... des Organisten ...

Am Sonntag Nachmittag wurde in unserer Stadt ... das Jubiläum dieses Jahres gefeiert. Der an und für sich schon freundliche Raum des Gotteshauses ...

Kirchennachrichten von Lauchstädt. Mai. Geboren in S.: dem Maurer Klotz; dem Bürger ...

Deutschland.

Vor seiner Vertagung auf etwa sechs Monate wird der Bundestag, wie wir erfahren, noch zu einer Sitzung zusammentreten. Es bleibt ...

Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Nebel wird sich am 12. d. M. vor der scheidenden Deputation des hiesigen ...

Aus der Provinz.

In der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni um 12 Uhr warf sich innerhalb des Bahnhofs in Weissenfels ein noch junger Mann vor die Maschine des einfahrenden Güterzuges Nr. 308 ...

vor die Maschine des einfahrenden Güterzuges Nr. 308 in der später eingetragenen Absicht, sich tödten zu lassen. Der Unglückliche erreichte diesen Zweck nicht, wurde vielmehr nur lebensgefährlich verletzt in's Krankenhaus geschafft.

Seitens des Mühlknappen Schrader in Kroppenstedt ist durch dessen Vertreter, den Rechtsanwalt Besche in Halberstadt, gegen das vielfach erwähnte schwurgerichtliche Erkenntnis vom 12. Juli 1869 das Rechtsmittel der Restitution eingelegt worden ...

Halle, 2. Juni. Der durchschnittliche tägliche Ablass unserer vor etwa 10 Wochen eingerichteten Volksschule beträgt gegen 60 Portionen. Seit einigen Monaten besucht auch eine Studentin, Miss Dr. Steen, in Boston promovirt, die Kliniken der Herren Professoren Dtschhausen und Geheimrath Volkmann.

Eisleben, 2. Juni. Am 30. v. M. berührte die mit Legung des unterirdischen Telegraphen-Kabels der Linie Halle-Kassel beschäftigte Arbeiter-colonne unsere Stadt, in welche sie durch die Halle'sche Straße eindrang, um sie mit der Spitze bereits am folgenden Tage auf der Wimmelburger Gasse wieder zu verlassen. Es ist hoch interessant zu sehen, wie die Arbeiter mit der Keilhaue rasch die eben erst traicirten Gräben herzustellen begannen, wie bald die Schaufel die Arbeit fortsetzt, das Kabel eingelegt, dann stark mit Theer gesalbt und rasch mit Erde bedeckt wird.

Raumburg. Der frühere Kassirer des Vorschußvereins in Wiehe, der mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit auf kurze Zeit zu seinen Verwandten nach Gohlis bei Leipzig aus der hiesigen Gefängnißhaft entlassen war, ist nach Ablauf der bewilligten Erholungsfrist nicht zurückgekehrt, sondern wahrscheinlich zum zweiten male durchgebrannt. Gohlis hat er heimlich verlassen. In Kösen versuchte vor einigen Tagen ein 12-jähriges Mädchen, die Tochter einer geachteten Bürgerfamilie, sich das Leben zu nehmen, indem es an tiefer Stelle in die Saale sprang. Ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter rettete jedoch die Unglückliche. Das Kind war beschuldigt worden, über eine Familie üble Nachrede verbreitet zu haben. Verletztes Ehrgefühl oder Furcht vor möglicher Bestrafung hatten zu dem unseligen Entschlusse des Selbstmordes verleitet.

Kösen, 2. Juni 1877. Heute traf der Geh. Regierungsrath Liedemann auf der Rückreise von Kissingen hier ein. Herr Liedemann, der vorragender Rath im königlich preussischen Staatsministerium ist, hatte sich bekanntlich vor einiger Zeit zu dem Fürsten v. Bismarck nach Kissingen begeben, um demselben dort Vortrag zu halten.

Dem Schumann'schen Gesangvereine.

Laufche o Seele den Tönen Ewig'er Harmoni'n! Können Dein Herz Dir verschö'nen. Zu dem Himmel es zieh. Wenn auf melodischen Schwingen Raucht der gewaltige Chor, Von der Erde dann ringen Sich die Geister empor. Töne um Töne entschweben, Kreiend wie Meeresfluth, Herzen um Herzen erheben Sich in heiliger Gluth. Leiden fliehen und Sorgen Aus der unnaeheten Brust; Wie ein lachender Morgen Zauchet die Seele vor Lust. Laufche, ja laufche den Tönen! Folge nur Schritt um Schritt; Selig vor Wolme und Sehnen Singest begeistert Du mit.

C. S.

Localnachrichten.

Merseburg, den 5. Juni 1877. Der einzige Sohne eines hier wohnhaften, seiner Treugebigkeit wegen allbekannten alten Herrn, sind kürzlich durch Vermächniß eines Verwandten

zwei und eine halbe Million Thaler oder 7,500,000 Mark zugefallen. Merseburg hat also jetzt auch seinen Millionair!

Der Obergerichtsgerichtsrath Solger hat am 1. d. M. Merseburg verlassen, um sich nach Berlin zu begeben, wo er am 2. d. M. in sein neues Amt eingeführt worden ist.

Am 5. Juli d. J. wird der Kreisstag eine Sitzung halten, in welcher, wie wir hören, die Landrathswahl stattfinden wird.

Die plötzlich eingetretene ziemlich hohe Temperatur wirkt augenscheinlich bei Manchem schon ziemlich störend auf die Hirnfunctionen. So wurde am Sonnabend Abend kurz vor 12 Uhr eine große Zahl hiesiger Einwohner durch das Feuerlärmignal aufgeschreckt und sammelten sich auf dem Marktplatz in Folge dessen gegen 200 Personen, die fragend nach der vermeintlichen Brandstätte forschten. Wie sich jedoch herausstellte, hatte das Trompetercorps des 12. Husarenregiments im Schießhaus eine ziemlich heitere Concert- und Bierprobe abgehalten, bei welcher das gedachte Signal geblasen und durch die geöffneten Fenster bei nächtlicher Stille von einem großen Theile der Bevölkerung gehört worden war. Zur selben Zeit entspann sich zwischen einigen jungen Leuten auf dem Marktplatz eine Prügelei, die mehreren der Beteiligten blutende Verletzungen, von sogen. Todtschlägen herrührend, eintrug und die Arretirung zweier hervorragender Theilnehmer zur Folge hatte. Eine Stunde später glaubten zwei hier in Arbeit stehende fremde Gesellen auf dem Brühl sich ausrauschieren zu können, wurden aber in dieser Beschäftigung gestört und ihnen in Rücksicht auf die Nachtruhe anderer Leute ein Sprechzimmer im Rathshofe angewiesen. In der Montagsnacht haben diese Vorgänge auf dem Neumarkt in einer Schlägerei ihre Fortsetzung erfahren und soll hierbei hauptsächlich Militair theilhaftig gewesen sein.

Ein fast multiblobig herbeigeführtes Unglück ereignete sich am Sonnabend auf der Saale in der Nähe des Fischgartens. Von einem zur Zeit dort stehenden größeren Fahrzuge banden am Abend dieses Tages gegen 9 Uhr die Handarbeiter Beck, Hoffmann und Dr. Rothe, sowie der Maurer Hildebrandt von hier ohne Wissen der Schiffleute den angehängten kleinen Kahn los, um mit diesem eine Vergnügungsfahrt zu unternehmen. Hierbei stieß die Vorderkaste des Bootes an den großen Kahn und stürzte in Folge dessen der auf der Bordwand sitzende Handarbeiter Rothe kopfüber in den Fluß. In unverzüglichem Leichtsinne ließen nun die drei übrigen Insassen den rechten Augenblick zum Erfassen des z. Rothe vorübergehen und war derselbe, wohl nicht ohne Verwundung, wieder sich dies vermuthet hatten, in der Tiefe verschwunden. Seine Leiche konnte trotz angestellter Suchens bis jetzt nicht aufgefunden werden.

Zur Vorsicht dürfte folgender Fall mahnen. Die Familie des Mechanikers G. hier selbst erkrankte am Freitag Mittag ganz plötzlich nach dem Genuß von Spennat. Der hinzugezogene Arzt erkannte sofort die Symptome der Vergiftung und stellte es sich heraus, daß unter die Speise anstatt der Petersilie sogen. Schieling, eine der ersteren ähnliche Giftpflanze, gemischt worden war. Ähnliche Fälle aus anderen Städten werden öfter gemeldet und dürften die Nothwendigkeit darthun, der Naturgeschichte der Küchengewächse in den Mädchenschulen eine etwas größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Zwei kleine Kinder entgingen am Sonnabend Morgen in einem Hause der Karstraße mit knapper Noth dem Erstickenstode. Dieselben waren in der so oft schon gerügten, aber leider immer noch geübten Weise von der Mutter zu Hause eingeschlossen worden, hatten die ihnen leider ebenfalls zugänglichen Streichhölzer ergriffen und Feuer gemacht, das sehr bald gefahrdrohend um sich griff. Der zufällig nach dem Hofe gehende Geometer W. bemerkte die Gefahr, ließ von einem der schreienden Kinder das Fenster öffnen und brachte beide in Sicherheit. Der Brand wurde durch einige Eimer Wasser gelöscht.

\*\* Der frühere Leineweber Günther stürzte am Freitag Abend in der Fleischhauer'schen Ziegelei vom Kalkofen herab, auf dem er im angetrunkenen Zustande unsinnigerweise umherbalancirte, und erlitt hierdurch schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhause befördert.

\*\* Gestern Mittag versuchte sich ein auf hiesigem Neumarkt im Quartier liegender Jnsufar der 5. Escadron, Namens Gerholdt, mittelst eines Carabiners zu erschleßen, zog sich aber nur schwere Verwundungen zu und wurde, nachdem er beim Abwaschen des Blutes am Brunnen umgesunken, mittelst Wagens nach dem Lazareth geschafft.

### Vermishtes.

\* Auf allerhöchsten Befehl des Kaisers findet die Ausstellung des Gemäldes von M. v. Berner: „Die Kaiserproclamation in Versailles im Jahre 1871“ im Abschlusse der Akademie der Künste noch bis zum 14. Juni zum Besehen des Kaiserin-Angusta-Hospitals statt.

\* Aus Spandau wird folgender empörender Vorfall gemeldet, der einen trübten Beitrag zu dem Capitel der Dienstbotenreue liefert. Am vorigen Sonntag wurde das Kind des Hauptmanns K. dafelb, welches mit dem Kinder mädchen ins Freie geschickt war, in dem Graben unterhalb der Schillerbergstraße todt aufgefunden. Da man an ein Verbrechen zu glauben keinen Anlaß hatte, so nahm man an, daß das Kind in Folge einer unzeitigen Unanfertigkeit des Kinder mädchens beim Spielen dem Abhange zu nahe gekommen und in das Wasser gestürzt sei. Als aber das Mädchen später in aller Gemüthsruhe von ihrem Spaziergange heimkehrte und sich in mehre Tage überprüfte verweilte, schritt man zu seiner Verhaftung. Vor dem Untersuchungsrichter soll das Mädchen bereits eingestanden haben, daß sie dem ihrer Wahrung anvertrauten Kinde, welches auf Spaziergange am Rande des Grabens der Schillerstraße sich zum Wimmeln niedergelegt hatte, im Weiger über die dadurch entzündende Verätzung einen Stoß gegeben habe, durch welchen das Kind die Wöschung hinunter und in den Graben fiel. Obwohl sie behauptet, daß das Kind unterhalb, wieder auftaucht und nach der Mitte des Wassers auftrieb, hat sie keinen Versuch zur Rettung desselben gemacht, sondern ruhig ihren Spaziergang fortgesetzt.

\* Pungua auf Reisen. Dr. Hermes ist es gelungen, den Ausschickstrah des Aquariums zu bewegen, Pungua, den Corolla, eine Andreie durch Europa machen zu lassen. Er geht nach der Vg.-Ztg. demnächst nach London im Vereine mit Anjusi, dem neuen Chimpanze des Aquariums, und Hlod, dem Spiegelhosen Weider, von da nach Paris und dann nach Wien.

\* Breslau, 27. Mai. Heute Nachmittag fand in der den Alttholiken zum Gottesdienst überlassenen Corpus-Christikirche eine Feierlichkeit statt, die eine große Menschenmenge hindolte. Es wurde ein alttholischer Pfarrer, der Seminardirector Schröter, mit einer jungen Dame von dem hiesigen alttholischen Pfarrer Straßberg kirchlich getraut. Der Pfarrer betonte in der Traurede die hervorragende Bedeutung dieses Schrittes für die ganze katholische Bewegung und pries den Manneswuth, der es gewagt habe, mit alten, künftigen Sengungen zu brechen und zurückzukehren zu den Bestimmungen des Apostels Paulus.

\* Die Affaire wegen der Militär-Ereife zu Mainz, am Kaiser-Geburtstage ist jetzt abgeschlossen. Nachdem in den letzten Tagen auch der einzige Schwerverwundete aus den Militär-Ereife als geheilt aus dem Lazareth entlassen und die Untersuchung des Gouvernements und den sofort von den auf Anwendung des Gouvernements zusammengetretenen Kriegsgerichten der betreffenden Truppentheile die Urtheile gefällt. Am Schwerverwundeten Zene getroffen, welche sich dem den Ausschreitungen entgegenstehenden Offizier nicht fügen, denen, wie man hört, 8, 6 und 3 Jahre Festungshaft zuerkannt wurden. Die Andern kommen mit strengem Urtheil, ein kleiner Theil mit Anrechnung der langen Untersuchungshaft durch. Am Meisten scheint die Festungs-Artillerie bestrafung zu sein.

\* Weichen, 30. Mai. Gestern wurden die durch den Blitzschlag getödteten 5 Personen zur letzten Ruhe gebracht. Den Sargen folgten die sämmtlichen Werke, Vereine, sowie der größte Theil der Bürgerschaft. Auch bei dem Lehrer, welchem der Blitz die Schultern zerrissen, ist nach Ausspruch des Arztes wenig Hoffnung für Erhaltung des Lebens vorhanden. Ein kaum acht-jähriges Mädchen, welches ebenfalls vom Blitz getroffen worden war, in welchem sich aber noch Lebenszeichen bemerkbar machten, wurde sofort bis an den Hals in die Erde eingegraben, und nach wenigen Minuten zeigten sich immer mehr Lebenszeichen, so daß nach Verlauf von einer Stunde das arme Wesen seinen Heimgang antreten konnte.

\* Auf der Postroute Paris-London ist, wie telegraphisch aus Paris gemeldet wird, in der Nacht zum Sonnabend das Postkoffeln gestohlen worden. Der Verlust ist ein sehr bedeutender, da sich unter dem Postgut eine große Anzahl zur Umwidlung der monatlichen Liquidation für London bestimmter Titres befanden. Fast sämmtliche Pariser Banquiers sind von dem Diebstahl betroffen.

\* Photographen auf dem Schlachtfelde. Das britische Journal für Photographie will in regelmäßiger Folge eine Reihe von Photographien seinen Lesern bringen, welche auf dem Schlachtfelde aufgenommen

sind. Man sieht daraus, welche mächtigen Fortschritte die Photographie seit dem Krimkrieg gemacht hat. Darnach brauchte man ein vollständiges Neise-Laboratorium, welches aus 36 großen schweren Kisten bestand und drei Pferde zur Beförderung in Anspruch nahm. Diese 36 Kisten sind jetzt in eine Schuttmappe zusammengedrückt! Statt des chemischen Laboratoriums mit Silberlösung, den nöthigen Säuren und Alkalien und all den Präparaten, welche für trockene und nasse Prozesse nothwendig sind, gebraucht man jetzt schwarze Tafeln, welche kürzlich ein Herr von Wernde in Anwendung gebracht hat. Dieselben bestehen aus getätigten Zengalen, welche die trockenen Colobion-Glas-Platten vollkommen unnöthig machen. Jede dieser Tafeln erzieht dreißig Glasplatten und ist sofort zu gebrauchen, ohne vorher dem so mühsamen Bade ausgesetzt zu sein. Vor zwanzig Jahren mußte der Photograph über Stod und Stein seinen großen Apparat führen, und wenn er wirklich noch zur rechten Zeit ankam, befand er sich in der furchterlichsten Aufregung, ob das Bad und die Chemikalien auch ihre Schuldigkeit thun würden. Jetzt schmilzt der Photograph seine Mappe vom Rücken, beginnt seine Arbeit, und hat er 30 Aufnahmen gemacht, dann geht er heim. Früher war die Aufnahme nur im besten Sommer möglich, jetzt gestattet jede Temperatur dieselbe. Nichts hört die Aufnahme mit Ausnahme vielleicht von einigen Bienen und Granaten, die auch von Photographen mit einer gewissen Aneignung angelesen werden.

\* Paris. Fagaro berichtet folgenden Zug von echtem Heldenmuth, der sich bei der letzterfolgten Katastrophe des französischen Panzerkrieges „Billecanche“ ereignet haben soll. Im Augenblick der Kesselexplosion waren noch weitere Explosionen der übrigen Kessel bestimmt zu befürchten, welche wohl wenige der auf dem Schiffe befindlichen Personen am Leben gelassen hätten. Nur Eins konnte dieses fürchterliche Unglück verhüten, nämlich die Verschließung der Klappen. Wenn dies gechehen wäre, konnten die anderen Kessel sich nicht mehr leeren und explodiren. Aber um das zu bewirken, mußte man sich in den siedenden Dampf stürzen, der schon gegen zwanzig Menschen getödtet hatte — es war damit der Tod — ein entsetzlicher, gasföhriger Tod verbunden. Ein echter Held, Herr Onet, der zweite technische Chef, opferte sich, stürzte sich in den Dampf, gelangte bis zu den Klappen, schloß sie und starb verbrüht. Der Badere hatte mit seinem Tode viele Menschenleben gerettet.

\* (Ein alter Papst.) Aus Anlaß des am 13. d. gezeierten Geburtstages Pius IX. stellt die Turiner „Unita cattolica“ die Namen einiger Päpste zusammen, welche ein noch höheres Alter erreichten als bis jetzt Pius IX.; der älteste ist Papst Agathe, ein Sicilianer, der 678 erlt mit 103 Jahren den päpstlichen Stuhl bestieg und 107 Jahre alt wurde.

\* Mit Vervollkommnung der Feuerwaffen hat nach einer Notiz des British Medical Journal die Tödtlichkeit der Kriege in der Weise abgenommen, daß im Krimkrieg unter 33 Kämpfenden einer fiel, in Italien unter 45 und im deutsch-französischen unter 53. Die Zahl der Verwundeten beträgt fast allein 1 zu 7.

\* Zur Uhrenfabrikation in Chicago, wo bisher die der schweizerischen und französischen Fabrikation Concurrenz machende amerikanische Uhrenfabrikation ihren Hauptstz hatte, hat in St. Francisco eine gefährliche Concurrenz gefunden. Es sind von Fabrikanten dafelb die betriebamen und sehr anteligen Söhne des himmlischen Reiches mit gutem Erfolg zur Herstellung von Uhren angelernt worden. Mit dem den Emelien eigenthümlichen zähen Nachdammungstrieb haben die gelben Gesellen im Laufe eines Jahres sich die nöthige Kunstfertigkeit erworben, um als geschulte Arbeiter den Weißen schlimme Concurrenz zu machen. Abgesehen von ihrer Antelligkeit, Geschicklichkeit und Ausdauer bieten die chinesischen Arbeiter den schwerwiegenden Vorteil, daß sie sich mit einem Tagelohn von ungefähr Fr. 2. 50 begnügen, während die weißen Arbeiter mindestens zwei Dollars d. h. Fr. 10. 40 heischen. Als weiteren Vortheil, welchen San Francisco gegen Chicago bieten soll, wird das Klima erwähnt, welches in erpflanztem Stadt viel gleichmäßiger, der Uhrenindustrie somit günstiger als das von Chicago ist, wo der Sommer sehr heiß, dagegen über der Winter sehr kalt ist.

\* In Künstlerkreisen spricht man schon seit längerer Zeit von dem bevorstehenden Erscheinen einer illustrierten Prachtansgabe von Schiller's Werken, die, in jeder Beziehung glänzend ausgestattet, untern Lieblingsdichter auf's Würdigste veredeln soll. Wie wir nun jedoch erfahren, steht die Herausgabe dieser schon seit bald 3 Jahren in Vorbereitung begriffenen Ausgabe in der allernächsten Zeit bevor. — Es sind nur erste Maler Deutschlands, welche seit vielen Monaten an diesem nationalen Werke mit hingebender Liebe und Fleiß arbeiten und da diese Prachtansgabe bei Eduard Kallberger in Stuttgart erscheinen wird, so darf wohl auch in technischer Beziehung etwas Ausgezeichnetes erwartet werden.

\* Sehr ungnstige Resultate haben die Erhebungen ergeben, welche die zittauer Oberverwalter über Wandra und Waarenauktionen in der Aufsicht veranlaßt hat. Ein durch seine Majestätigkeit grädezu überraschendes Material lieferten die einzelnen Versteigerer für den Satz, daß die Wandra- und Waarenauktionen hauptsächlich von Lieberworteilungen des Publikums Anzen ziehen. Baumwolle, Delaite, stark gehont, mit aufgeschwemmenen, schlechtesten Weinen, Meiseln, der im Wasser alle Farbe läßt, Leinwand in Stücken, bei welcher das Innere von viel schlechterer Beschaffenheit ist, als das Außere, Kleiderstoffe, von denen die ersten sechs Meter gut sind, während das übrige

dünn ist, Tuche aus Lumpenwolle, gedruckte Parfende statt Budstkins, durch Eisen- und Zinnalze beschwerte Seidenstoffe, gebrauchte, neugewaschene, appretirte berliner Umfahlagereicher als neue „türkische Schauls“, Raffeebrette aus Fintblech, die man „um den Arm wickeln kann“, Bleistifte, in denen sich nur ein Zoll Blei befindet, Seife mit 50 bis 70 St. Thonzusatz, Schuhwaaren mit angeklebten Sohlen, Uhren „nur für den Verkauf, nicht auch für den Gebrauch“, sind durch Wandra- und Waarenauktionen vertrieben worden. Ein lebendes Geschäft wurde sich durch den Verkauf solcher Waaren bald ruiniren.

\* Der Schach spielende Türke Uje eb hat am Dienstag Abend zum letzten Mal die deutsche Handtuch durch seine Schachkünste in Erfurten geiebt. Er ist im Ganzen drei Monate hier ausgestellt gewesen und hat während dieser Zeit etwa 1580 Partien Schach oder Dame gespielt, die er mit geringen Ausnahmen alle gewonnen hat. Die Zahl derer, die seinen Künften zugeschaut, beläuft sich dagegen auf weit über 25,000 Personen. Uje eb wird den hier aus dem Breslau überlebten, um dort in der Casan'schen Filiale aufgestellt zu werden.

\* Ein reicher Bauer in der Nähe von München gab unlängst seiner einzigen Tochter bei deren Verheirathung 20,000 alte bayrische Thaler mit und that sich in seinem Bauernhause nicht wenig darauf zu, daß sich kein einziges Geschäft jetziger Währung darunter befände. Es leuchtet nicht gerade ein, weshalb es jetzt noch „solche“ Ränge geben müße.

\* Wie aus Hull gemeldet wird, finden zwischen mehreren englischen Dampfergesellschaften Verhandlungen statt, welche den Zweck haben, die Tausende von Auswanderern, welche sich nach der Küste in die Heimat sehnen, und denen die üblichen Passagierpreise zu hoch sind, für einen billigeren Preis nach Europa zurückzuführen. Die Gesellschaften sind in England zu groß, daß jede der größeren Dampfergesellschaften einige Schiffe ohne Beschäftigung in den Häfen liegen hat. Nach den in England eingegangenen Nachrichten ist die Zahl der Amerikaner zu groß, daß man trotz eines billigen Passagierpreises noch ein Geschäft zu machen denkt. Man denkt dabei u. g. an die Rückführung deutscher, wie englischer Auswanderer.

\* Das Ereigniß einer Jagd. Oberst Knor und Mr. Baird sind von einer Jagd in Sudan geund nach England zurückgekehrt. Sie tödteten 11 Elephanten, 10 Ringgerose, 9 Löwen, 16 Büffel, 2 Giraffen, 3 Leoparden, 1 Strauß, 2 ungeheure Krotodile und eine große Anzahl Antilopen und kleineres Wild.

\* Allgemeine Beachtung verdient ein vor wenigen Tagen vorgefallener Todesfall. Ein jedes Monate altes Kind verstarb plötzlich bei Durchschneidung der Dhrsläppen für Dhringe, nach Ansicht des herbeigerufenen Arztes wahrscheinlich am Nimmringentromp. — Es ist übrigens schon mehrfach beobachtet, daß das Durchschneiden der Dhrsläppen bei kleinen Kindern namentlich Krämpfe, aber auch andere ernste Krankheitszustände hervorruft, die um so gefährlicher sind, als auch von Aerzten nicht immer jene Operation als Ursache erkannt wird.

### Volkswirtschaftliches.

\* Im April 1875 waren 1702 deutsche Telegraphenämter im Betrieb mit einem Beamtenpersonal von 3648 Personen; im April 1877 zählte man 2644 Aemter, also 942 mehr. Diese Vermehrung der Aemter bedingte jedoch nicht eine Vermehrung der Beamten; im Gegentheil fungirten im April 1877 nur 3268 Beamte, also 380 weniger — ein Beweis, daß die Verwaltung des Telegraphenwesens seit ihrer Vermehrung der Postverwaltung eine wohlfeilere ist. In den ersten vier Monaten 1877 sind 191,900 Telegramme mehr expedirt worden, als in denselben Monaten des Jahres 1876, und die Mehreinnahme betrug dem entsprechend 405,289 M. Es wird das ein neuer Beweis dafür sein, daß sich der Geschäftsvortrieb seit der zweiten Hälfte 1876 im Allgemeinen gehoben hat.

\* Nach bestem Vernehmen wird die Kabelekrede Potsdam-Magdeburg Ende des Sommers begonnen. Mit der Ausführung ist Postfach v. Brauberg in Breslau beauftragt, der gegenwärtig auf der Straße Halle Mainz dem Postrathe Woslfarth assistirt.

### Gerichtliche Entscheidungen.

— Die durch die Novelle vom 26. Februar 1876 in das Strafgelebuch aufgenommene neue Bestimmung, daß eine vorläufige leichte Körperverletzung mittelst einer Waffe, insbesondere eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs, mit Gefährdung der Strafe nicht unter zwei Monaten zu ahnden ist, findet nach einem Erkenntniß des Obergerichtsbals vom 20. April, auch auf eine Verletzung durch einen Steinwurf durch einen Knüttel u. dgl. Anwendung, falls der Richter in dem einzelnen Falle den Stein, resp. Knüttel als ein gefährliches Werkzeug qualifizirt.

— Eine drohende Zwangsvollstreckung im Sinne des § 288 des Strafgesetzbuches, betreffend die Bereitelung der Befriedigung des Gläubigers, steht nach einem Erkenntniß des Obergerichtsbals vom 21. März 1877 nicht eine bereits erlassene Executionsbefehligung voraus, auch nur eine bereits rechtskräftige Entscheidung voranz, sondern kann unbedenklich auch dann angenommen werden, wenn ein bedingtes Zahlungsmandat erlassen, aber noch nicht vollstredbar geworden ist. Ebenfalls dem Häter gegenüber ist auch seinen Gehilfen gegenüber der Begriff der drohenden Zwangsvollstreckung in der erwählten Weise aufzufassen.

Für die Redaction verantwortlich: Th. Köhner. Druck und Verlag von Hellig & Köhner.







Als für den öffentlichen Verkehr hergerichtet gilt eine Straße, sobald sie gepflastert oder chausfirt, mit Entwässerungs-Anlagen (Kinnsteinen) versehen ist und erleuchtet wird. Der Zeitpunkt, wann dies geschehen soll, wird von den städtischen Behörden nach Maßgabe des öffentlichen Bedürfnisses festgesetzt.

§ 3.

Bauunternehmer, welche an solchen Straßen, deren Bebauung von den Stadtbehörden zugelassen ist (§ 2), oder an der Verlängerung einer derartigen schon bestehenden Straße Gebäude errichten, oder welche einen Anbau an schon vorhandenen, bisher unbebauten Straßen, Straßenseiten und Straßenstreifen ausführen wollen, haben die Verpflichtung:

- a. das bis zur Mitte der Straße — nach Maßgabe des Bebauungsplanes — erforderliche Areal in Breite bis zu 13 Metern mit der ausschließlichen Bestimmung, als Straßenterrain zu dienen, freizulegen und der Stadtgemeinde unentgeltlich, auch schulden-, lasten-, abgaben- und servitutfrei zu Eigenthum zu überweisen.

In welchen Fällen und in welcher Höhe der Werth des abgetretenen Terrains auf den zu tragenden Antheil der Gesamt-Herstellungskosten der Straße angerechnet werden kann, ist im § 7 dieses Statuts normirt.

- b. Niederschlags- und Wirtschaftswasser nach der Straße nicht abzuleiten, so lange für dieselbe eine ordnungsmäßige Entwässerungs-Anlage nicht hergestellt ist,
- c. die Straßenanlage-Kosten antheilig, in Gemäßheit der in den §§ 5 — 8 dieses Statuts enthaltenen Grundsätze zu tragen, resp zu erstatten und
- d. den beabsichtigten Bau nach Maßgabe des festgestellten Straßen-Niveaus auszuführen und den desfalligen polizeilichen Vorschriften sich zu fügen, ohne Entschädigung irgend welcher Art fordern zu können.



§ 4.

Baunternehmern, welche Straßen oder Straßentheile für eigene Rechnung anlegen wollen, kann dies von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung gestattet werden.

Die Unternehmer haben bei Nachsuchung der Genehmigung einen vollständigen Situationsplan, der eine genaue Bezeichnung der von der Anlage betroffenen Grundstücke, der Umgebungen bis auf mindestens 30 Meter Entfernung, der Anschlüsse an bereits vorhandene Straßen und die Feststellung der Fluchlinie enthält, sowie einen Abwasserplan, aus welchem die Entwässerungs-Anlagen hervorgehen, in je 3 Exemplaren einzureichen und sich den Bedingungen, welche ihnen der Magistrat wegen Pflasterung, Entwässerung, überhaupt behufs vollständiger Herstellung der Straßen für den öffentlichen Verkehr, oder behufs Herstellung von freien Plätzen, sowie wegen Sicherstellung der Erfüllung dieser Verbindlichkeiten auferlegt, zu unterwerfen.

Erst nach Erfüllung dieser Bedingungen ist die Bebauung der neuen Straßen etc. zulässig.

Sobald die Straßenanlage den gestellten Bedingungen gemäß hergestellt ist, wird dieselbe von der Stadtgemeinde zur ferneren Unterhaltung übernommen.

§ 5.

Die städtischen Behörden sind unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung ebenfalls befugt, Straßen anzulegen und zu eröffnen, schon bestehende zum Zweck der Bebauung zu verlängern und vorhandene, bisher nicht oder nur zum Theil bebaute Straßen, Straßentheile und Straßenstrecken für den Anbau fertig herzustellen.

In diesem Falle sind die Eigenthümer der angrenzenden Grundstücke, sobald sie Gebäude an der neuen Straße errichten wollen, verpflichtet, nach Maßgabe der nähern Bestimmungen

Schlappert  
A. d. M. 1878  
im Titel  
Lernendes Verlangen  
d. diese Wörter  
Worten.  
Finkenburg  
Barth Schme  
Bericht von  
d. W. Wenzel  
die hier und  
lernen wollen  
antreten bei  
Bericht. Bericht  
Unterweisung Nr. 11  
den als  
H. Wenzel  
worden. abge  
vom Nr. 11  
Kupferstich  
7.  
reil. pr. 187  
reil. do.  
ich do.  
ro. 1  
ro. 2  
ro. 3  
ro. 4  
ro. 5  
ro. 6  
ro. 7  
ro. 8  
ro. 9  
ro. 10  
ro. 11  
ro. 12  
ro. 13  
ro. 14  
ro. 15  
ro. 16  
ro. 17  
ro. 18  
ro. 19  
ro. 20  
ro. 21  
ro. 22  
ro. 23  
ro. 24  
ro. 25  
ro. 26  
ro. 27  
ro. 28  
ro. 29  
ro. 30  
ro. 31  
ro. 32  
ro. 33  
ro. 34  
ro. 35  
ro. 36  
ro. 37  
ro. 38  
ro. 39  
ro. 40  
ro. 41  
ro. 42  
ro. 43  
ro. 44  
ro. 45  
ro. 46  
ro. 47  
ro. 48  
ro. 49  
ro. 50  
ro. 51  
ro. 52  
ro. 53  
ro. 54  
ro. 55  
ro. 56  
ro. 57  
ro. 58  
ro. 59  
ro. 60  
ro. 61  
ro. 62  
ro. 63  
ro. 64  
ro. 65  
ro. 66  
ro. 67  
ro. 68  
ro. 69  
ro. 70  
ro. 71  
ro. 72  
ro. 73  
ro. 74  
ro. 75  
ro. 76  
ro. 77  
ro. 78  
ro. 79  
ro. 80  
ro. 81  
ro. 82  
ro. 83  
ro. 84  
ro. 85  
ro. 86  
ro. 87  
ro. 88  
ro. 89  
ro. 90  
ro. 91  
ro. 92  
ro. 93  
ro. 94  
ro. 95  
ro. 96  
ro. 97  
ro. 98  
ro. 99  
ro. 100  
ro. 101  
ro. 102  
ro. 103  
ro. 104  
ro. 105  
ro. 106  
ro. 107  
ro. 108  
ro. 109  
ro. 110  
ro. 111  
ro. 112  
ro. 113  
ro. 114  
ro. 115  
ro. 116  
ro. 117  
ro. 118  
ro. 119  
ro. 120  
ro. 121  
ro. 122  
ro. 123  
ro. 124  
ro. 125  
ro. 126  
ro. 127  
ro. 128  
ro. 129  
ro. 130  
ro. 131  
ro. 132  
ro. 133  
ro. 134  
ro. 135  
ro. 136  
ro. 137  
ro. 138  
ro. 139  
ro. 140  
ro. 141  
ro. 142  
ro. 143  
ro. 144  
ro. 145  
ro. 146  
ro. 147  
ro. 148  
ro. 149  
ro. 150  
ro. 151  
ro. 152  
ro. 153  
ro. 154  
ro. 155  
ro. 156  
ro. 157  
ro. 158  
ro. 159  
ro. 160  
ro. 161  
ro. 162  
ro. 163  
ro. 164  
ro. 165  
ro. 166  
ro. 167  
ro. 168  
ro. 169  
ro. 170  
ro. 171  
ro. 172  
ro. 173  
ro. 174  
ro. 175  
ro. 176  
ro. 177  
ro. 178  
ro. 179  
ro. 180  
ro. 181  
ro. 182  
ro. 183  
ro. 184  
ro. 185  
ro. 186  
ro. 187  
ro. 188  
ro. 189  
ro. 190  
ro. 191  
ro. 192  
ro. 193  
ro. 194  
ro. 195  
ro. 196  
ro. 197  
ro. 198  
ro. 199  
ro. 200  
ro. 201  
ro. 202  
ro. 203  
ro. 204  
ro. 205  
ro. 206  
ro. 207  
ro. 208  
ro. 209  
ro. 210  
ro. 211  
ro. 212  
ro. 213  
ro. 214  
ro. 215  
ro. 216  
ro. 217  
ro. 218  
ro. 219  
ro. 220  
ro. 221  
ro. 222  
ro. 223  
ro. 224  
ro. 225  
ro. 226  
ro. 227  
ro. 228  
ro. 229  
ro. 230  
ro. 231  
ro. 232  
ro. 233  
ro. 234  
ro. 235  
ro. 236  
ro. 237  
ro. 238  
ro. 239  
ro. 240  
ro. 241  
ro. 242  
ro. 243  
ro. 244  
ro. 245  
ro. 246  
ro. 247  
ro. 248  
ro. 249  
ro. 250  
ro. 251  
ro. 252  
ro. 253  
ro. 254  
ro. 255  
ro. 256  
ro. 257  
ro. 258  
ro. 259  
ro. 260  
ro. 261  
ro. 262  
ro. 263  
ro. 264  
ro. 265  
ro. 266  
ro. 267  
ro. 268  
ro. 269  
ro. 270  
ro. 271  
ro. 272  
ro. 273  
ro. 274  
ro. 275  
ro. 276  
ro. 277  
ro. 278  
ro. 279  
ro. 280  
ro. 281  
ro. 282  
ro. 283  
ro. 284  
ro. 285  
ro. 286  
ro. 287  
ro. 288  
ro. 289  
ro. 290  
ro. 291  
ro. 292  
ro. 293  
ro. 294  
ro. 295  
ro. 296  
ro. 297  
ro. 298  
ro. 299  
ro. 300  
ro. 301  
ro. 302  
ro. 303  
ro. 304  
ro. 305  
ro. 306  
ro. 307  
ro. 308  
ro. 309  
ro. 310  
ro. 311  
ro. 312  
ro. 313  
ro. 314  
ro. 315  
ro. 316  
ro. 317  
ro. 318  
ro. 319  
ro. 320  
ro. 321  
ro. 322  
ro. 323  
ro. 324  
ro. 325  
ro. 326  
ro. 327  
ro. 328  
ro. 329  
ro. 330  
ro. 331  
ro. 332  
ro. 333  
ro. 334  
ro. 335  
ro. 336  
ro. 337  
ro. 338  
ro. 339  
ro. 340  
ro. 341  
ro. 342  
ro. 343  
ro. 344  
ro. 345  
ro. 346  
ro. 347  
ro. 348  
ro. 349  
ro. 350  
ro. 351  
ro. 352  
ro. 353  
ro. 354  
ro. 355  
ro. 356  
ro. 357  
ro. 358  
ro. 359  
ro. 360  
ro. 361  
ro. 362  
ro. 363  
ro. 364  
ro. 365  
ro. 366  
ro. 367  
ro. 368  
ro. 369  
ro. 370  
ro. 371  
ro. 372  
ro. 373  
ro. 374  
ro. 375  
ro. 376  
ro. 377  
ro. 378  
ro. 379  
ro. 380  
ro. 381  
ro. 382  
ro. 383  
ro. 384  
ro. 385  
ro. 386  
ro. 387  
ro. 388  
ro. 389  
ro. 390  
ro. 391  
ro. 392  
ro. 393  
ro. 394  
ro. 395  
ro. 396  
ro. 397  
ro. 398  
ro. 399  
ro. 400  
ro. 401  
ro. 402  
ro. 403  
ro. 404  
ro. 405  
ro. 406  
ro. 407  
ro. 408  
ro. 409  
ro. 410  
ro. 411  
ro. 412  
ro. 413  
ro. 414  
ro. 415  
ro. 416  
ro. 417  
ro. 418  
ro. 419  
ro. 420  
ro. 421  
ro. 422  
ro. 423  
ro. 424  
ro. 425  
ro. 426  
ro. 427  
ro. 428  
ro. 429  
ro. 430  
ro. 431  
ro. 432  
ro. 433  
ro. 434  
ro. 435  
ro. 436  
ro. 437  
ro. 438  
ro. 439  
ro. 440  
ro. 441  
ro. 442  
ro. 443  
ro. 444  
ro. 445  
ro. 446  
ro. 447  
ro. 448  
ro. 449  
ro. 450  
ro. 451  
ro. 452  
ro. 453  
ro. 454  
ro. 455  
ro. 456  
ro. 457  
ro. 458  
ro. 459  
ro. 460  
ro. 461  
ro. 462  
ro. 463  
ro. 464  
ro. 465  
ro. 466  
ro. 467  
ro. 468  
ro. 469  
ro. 470  
ro. 471  
ro. 472  
ro. 473  
ro. 474  
ro. 475  
ro. 476  
ro. 477  
ro. 478  
ro. 479  
ro. 480  
ro. 481  
ro. 482  
ro. 483  
ro. 484  
ro. 485  
ro. 486  
ro. 487  
ro. 488  
ro. 489  
ro. 490  
ro. 491  
ro. 492  
ro. 493  
ro. 494  
ro. 495  
ro. 496  
ro. 497  
ro. 498  
ro. 499  
ro. 500  
ro. 501  
ro. 502  
ro. 503  
ro. 504  
ro. 505  
ro. 506  
ro. 507  
ro. 508  
ro. 509  
ro. 510  
ro. 511  
ro. 512  
ro. 513  
ro. 514  
ro. 515  
ro. 516  
ro. 517  
ro. 518  
ro. 519  
ro. 520  
ro. 521  
ro. 522  
ro. 523  
ro. 524  
ro. 525  
ro. 526  
ro. 527  
ro. 528  
ro. 529  
ro. 530  
ro. 531  
ro. 532  
ro. 533  
ro. 534  
ro. 535  
ro. 536  
ro. 537  
ro. 538  
ro. 539  
ro. 540  
ro. 541  
ro. 542  
ro. 543  
ro. 544  
ro. 545  
ro. 546  
ro. 547  
ro. 548  
ro. 549  
ro. 550  
ro. 551  
ro. 552  
ro. 553  
ro. 554  
ro. 555  
ro. 556  
ro. 557  
ro. 558  
ro. 559  
ro. 560  
ro. 561  
ro. 562  
ro. 563  
ro. 564  
ro. 565  
ro. 566  
ro. 567  
ro. 568  
ro. 569  
ro. 570  
ro. 571  
ro. 572  
ro. 573  
ro. 574  
ro. 575  
ro. 576  
ro. 577  
ro. 578  
ro. 579  
ro. 580  
ro. 581  
ro. 582  
ro. 583  
ro. 584  
ro. 585  
ro. 586  
ro. 587  
ro. 588  
ro. 589  
ro. 590  
ro. 591  
ro. 592  
ro. 593  
ro. 594  
ro. 595  
ro. 596  
ro. 597  
ro. 598  
ro. 599  
ro. 600  
ro. 601  
ro. 602  
ro. 603  
ro. 604  
ro. 605  
ro. 606  
ro. 607  
ro. 608  
ro. 609  
ro. 610  
ro. 611  
ro. 612  
ro. 613  
ro. 614  
ro. 615  
ro. 616  
ro. 617  
ro. 618  
ro. 619  
ro. 620  
ro. 621  
ro. 622  
ro. 623  
ro. 624  
ro. 625  
ro. 626  
ro. 627  
ro. 628  
ro. 629  
ro. 630  
ro. 631  
ro. 632  
ro. 633  
ro. 634  
ro. 635  
ro. 636  
ro. 637  
ro. 638  
ro. 639  
ro. 640  
ro. 641  
ro. 642  
ro. 643  
ro. 644  
ro. 645  
ro. 646  
ro. 647  
ro. 648  
ro. 649  
ro. 650  
ro. 651  
ro. 652  
ro. 653  
ro. 654  
ro. 655  
ro. 656  
ro. 657  
ro. 658  
ro. 659  
ro. 660  
ro. 661  
ro. 662  
ro. 663  
ro. 664  
ro. 665  
ro. 666  
ro. 667  
ro. 668  
ro. 669  
ro. 670  
ro. 671  
ro. 672  
ro. 673  
ro. 674  
ro. 675  
ro. 676  
ro. 677  
ro. 678  
ro. 679  
ro. 680  
ro. 681  
ro. 682  
ro. 683  
ro. 684  
ro. 685  
ro. 686  
ro. 687  
ro. 688  
ro. 689  
ro. 690  
ro. 691  
ro. 692  
ro. 693  
ro. 694  
ro. 695  
ro. 696  
ro. 697  
ro. 698  
ro. 699  
ro. 700  
ro. 701  
ro. 702  
ro. 703  
ro. 704  
ro. 705  
ro. 706  
ro. 707  
ro. 708  
ro. 709  
ro. 710  
ro. 711  
ro. 712  
ro. 713  
ro. 714  
ro. 715  
ro. 716  
ro. 717  
ro. 718  
ro. 719  
ro. 720  
ro. 721  
ro. 722  
ro. 723  
ro. 724  
ro. 725  
ro. 726  
ro. 727  
ro. 728  
ro. 729  
ro. 730  
ro. 731  
ro. 732  
ro. 733  
ro. 734  
ro. 735  
ro. 736  
ro. 737  
ro. 738  
ro. 739  
ro. 740  
ro. 741  
ro. 742  
ro. 743  
ro. 744  
ro. 745  
ro. 746  
ro. 747  
ro. 748  
ro. 749  
ro. 750  
ro. 751  
ro. 752  
ro. 753  
ro. 754  
ro. 755  
ro. 756  
ro. 757  
ro. 758  
ro. 759  
ro. 760  
ro. 761  
ro. 762  
ro. 763  
ro. 764  
ro. 765  
ro. 766  
ro. 767  
ro. 768  
ro. 769  
ro. 770  
ro. 771  
ro. 772  
ro. 773  
ro. 774  
ro. 775  
ro. 776  
ro. 777  
ro. 778  
ro. 779  
ro. 780  
ro. 781  
ro. 782  
ro. 783  
ro. 784  
ro. 785  
ro. 786  
ro. 787  
ro. 788  
ro. 789  
ro. 790  
ro. 791  
ro. 792  
ro. 793  
ro. 794  
ro. 795  
ro. 796  
ro. 797  
ro. 798  
ro. 799  
ro. 800  
ro. 801  
ro. 802  
ro. 803  
ro. 804  
ro. 805  
ro. 806  
ro. 807  
ro. 808  
ro. 809  
ro. 810  
ro. 811  
ro. 812  
ro. 813  
ro. 814  
ro. 815  
ro. 816  
ro. 817  
ro. 818  
ro. 819  
ro. 820  
ro. 821  
ro. 822  
ro. 823  
ro. 824  
ro. 825  
ro. 826  
ro. 827  
ro. 828  
ro. 829  
ro. 830  
ro. 831  
ro. 832  
ro. 833  
ro. 834  
ro. 835  
ro. 836  
ro. 837  
ro. 838  
ro. 839  
ro. 840  
ro. 841  
ro. 842  
ro. 843  
ro. 844  
ro. 845  
ro. 846  
ro. 847  
ro. 848  
ro. 849  
ro. 850  
ro. 851  
ro. 852  
ro. 853  
ro. 854  
ro. 855  
ro. 856  
ro. 857  
ro. 858  
ro. 859  
ro. 860  
ro. 861  
ro. 862  
ro. 863  
ro. 864  
ro. 865  
ro. 866  
ro. 867  
ro. 868  
ro. 869  
ro. 870  
ro. 871  
ro. 872  
ro. 873  
ro. 874  
ro. 875  
ro. 876  
ro. 877  
ro. 878  
ro. 879  
ro. 880  
ro. 881  
ro. 882  
ro. 883  
ro. 884  
ro. 885  
ro. 886  
ro. 887  
ro. 888  
ro. 889  
ro. 890  
ro. 891  
ro. 892  
ro. 893  
ro. 894  
ro. 895  
ro. 896  
ro. 897  
ro. 898  
ro. 899  
ro. 900  
ro. 901  
ro. 902  
ro. 903  
ro. 904  
ro. 905  
ro. 906  
ro. 907  
ro. 908  
ro. 909  
ro. 910  
ro. 911  
ro. 912  
ro. 913  
ro. 914  
ro. 915  
ro. 916  
ro. 917  
ro. 918  
ro. 919  
ro. 920  
ro. 921  
ro. 922  
ro. 923  
ro. 924  
ro. 925  
ro. 926  
ro. 927  
ro. 928  
ro. 929  
ro. 930  
ro. 931  
ro. 932  
ro. 933  
ro. 934  
ro. 935  
ro. 936  
ro. 937  
ro. 938  
ro. 939  
ro. 940  
ro. 941  
ro. 942  
ro. 943  
ro. 944  
ro. 945  
ro. 946  
ro. 947  
ro. 948  
ro. 949  
ro. 950  
ro. 951  
ro. 952  
ro. 953  
ro. 954  
ro. 955  
ro. 956  
ro. 957  
ro. 958  
ro. 959  
ro. 960  
ro. 961  
ro. 962  
ro. 963  
ro. 964  
ro. 965  
ro. 966  
ro. 967  
ro. 968  
ro. 969  
ro. 970  
ro. 971  
ro. 972  
ro. 973  
ro. 974  
ro. 975  
ro. 976  
ro. 977  
ro. 978  
ro. 979  
ro. 980  
ro. 981  
ro. 982  
ro. 983  
ro. 984  
ro. 985  
ro. 986  
ro. 987  
ro. 988  
ro. 989  
ro. 990  
ro. 991  
ro. 992  
ro. 993  
ro. 994  
ro. 995  
ro. 996  
ro. 997  
ro. 998  
ro. 999  
ro. 1000

in den §§ 6 bis 8 alle auf die Straßenanlage verwendeten oder dazu noch erforderlichen Kosten der Stadtgemeinde zu erstatten und zwar nach Verhältnis der Länge ihrer die Straße berührenden Grenze und bis zur Mitte der Straßenbreite, sobald diese nicht mehr als 26 Meter beträgt.

**§ 6.**

Zu den Anlagekosten einer Straße gehören :

der Kaufpreis für den Grund und Boden und die Kosten für Herstellung des Planums, der Pflasterung und der Bürgersteige, der Entwässerungs-Anlagen, der Ueberfahrts- und Uebergangsbrücken, sowie des Anschlusses an andere Straßen.

**§ 7.**

Die Feststellung des Betrages der Gesamtkosten für die Herstellung einer Straße erfolgt durch den Magistrat, ebenso die Verteilung der Kosten unter die Adjacenten.

Ist bei der Herstellung einer Straße Grund und Boden von den Adjacenten unentgeltlich abgetreten worden, so ist bei Verteilung der Kosten der Werthbetrag dafür den Betroffenen zu gute zu rechnen und zwar nach dem Verhältnis des für den übrigen zur Straßenanlage erworbenen Grund und Boden bezahlten Durchschnittspreises.

Im Falle ein solcher Durchschnittspreis nicht zu ermitteln ist, erfolgt die Werthbestimmung durch zwei Sachverständige, deren einen der Eigenthümer, den andern der Magistrat zu ernennen hat.

Vor Beginn des Abschätzungsverfahrens ist von den beiden Sachverständigen ein Obmann zu bestimmen, welcher im Falle der Nichteinigung derselben die Entscheidung zu treffen hat.

**§ 8.**

Die Zahlung der Beiträge für Herstellung einer Straße ist von den Adjacenten zu leisten und zwar :





# Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.  
Zusätze: Die dreizehnpalt. Beilage 6 Bfg.  
Expedition: Näglerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Bfg. durch den Herumträger. — 1 Mark  
25 Bfg. durch die Post.

M. 67.

Dienstag den 5. Juni.

1877.

Für den Monat Juni werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 42 Bfg. resp. 40 Bfg. von allen Postämtern, Postboten, sowie in der Expedition abgenommen.

Zusätze finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Expedition

des „Merseburger Correspondenten“.

Der Gothaer Socialdemokraten-Congress.

Die übliche Heerschau der socialistischen Agitation über ihre Streitkräfte, die Rechenschaftsablegung über die Leistungen der nächsten Vergangenheit, die Feststellung des Feldzugsplans für die Zukunft hat soeben in Gotha stattgefunden. Das riesige Schwelmen der Partei, das bei den letzten Reichstagswahlen zu constatiren gewesen, wurde natürlich mächtig mit triumphirender Freude verübt.

Wenn auch die Zahl der Abgeordneten schließlich nicht zugenommen hat, so war doch die Gesamtheit der für socialistische Candidaten abgegebenen Stimmen in einer Weise gewachsen, die gerechte Hoffnungen vor einer ähnlichen Progression bei den nächsten Wahlen erregen mußte. Mit Genugthuung konnten die socialistischen Redner auf diese aufsehenshaften Zahlen hinweisen. Freilich ist es eine andere Frage, ob es gerechtfertigt ist, das einseitige Genommene als einen zuverlässigen und nicht leichter einzubüßenden Bestand entscheidender und genügsamer Socialisten zu betrachten. Zu vielen den augenblicklichen schlechten Zeiten, die Mode, Unkenntnis der letzten Ziele und Bestrebungen der Partei, die Macht der Verführung und des Verlockens dazu beigetragen, den Socialdemokraten die behörten Waffen in die Hände zu treiben, das wir nicht auf eine Rückströmung hoffen dürfen, wenn einmal unsere wirtschaftlichen Zustände sich wieder gebessert und die Künfte der Agitation den Reiz der Neuheit und damit ihre heftigsten Kräfte verloren haben.

Die socialistischen Parteien haben selbst das Bewußtsein, daß ihre Sache nicht durch die ihr innewohnende Wahrheit und die gerechtfertigte eines stetigen Fortschritts sicher ist, wenn immer gesteigerte Agitation, einer immer feberhafteren Aufregung bedarf, wenn nicht Bewegung ermatten und erschaffen soll. In diesem Wege dieser Agitation haben wir Dank der Freiheit, mit der die Gothaer Verhandlungen geführt wurden, einen sehr klaren Einblick gewonnen.

Es ist uns vorgerechnet worden, wie viel Geld Wahl- und Agitationszwecke aufgewendet werden, und man kann Angesichts der großen Summen nicht umhin, die Opferwilligkeit einer Partei zu bewundern, die ihrem Wesen nach die Interessen und gebückten Klassen umfaßt. Wir haben eine ausgedehnte Neg der Parteipresse von Neuem gelernt, wir haben von neuen journalistischen Unternehmungen gehört, wir sehen, wie das socialistische Gift in allen Formen, von streng wissenschaftlichem Anstrich bis herab zu der vulgärsten Schmähschrift, den weitesten Kreisen des Volks eingefloßt wird, wir haben einen Einblick gewonnen in das kunstvoll ausgebildete System mündlichen Bearbeitung in Wander- und Volksversammlungen, wir haben das bei keiner andern Partei auch nur versuchte Institut eigener besoldeter Redner kennen gelernt, welche theils als „Ableger“, theils als „Ableger“ ihre Rednerkünste

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

in Massenversammlungen entfalten. Fürwahr diese Organisation ist wohl berechnet und geschickt durchgeführt und andere Parteien könnten sich vieles daraus zum Muster nehmen. So glänzend aber dieser äußere Rahmen sich ausnimmt, so dürftig ist der Inhalt und die Frucht der ganzen Bewegung. Wenn die socialistischen Wortführer zu der Frage kamen, was denn nun durch alle diese Opfer und Anstrengungen erzielt worden, so klang ihre Sprache weit flehmüthiger und sie gingen flüchtig über ein so unbequemes Thema hinweg. Die Rechenschaft über ihre Thätigkeit im Reichstag konnte auf gar wenig positiv Ersprießliches hinweisen. Das Arbeiterschutzgesetz, das sie eingebracht, enthielt, wie allseitig anerkannt wurde, manches Brauchbare und Berechtigte, aber das Gute war keineswegs ausschließlich socialistisches Eigenthum, sondern wird längs von andern Parteien auch erstrebt, und so oft man daran geht, berechtigten Klagen des Arbeiterstandes abzuhelfen, Reformen auf gewerblichem und socialistischem Gebiet einzuführen, hat man mit dem Widerstand der gewerksmäßigen Vertreter der Arbeiterinteressen oder ihren ganz unfinnigen und maßlosen Ansprüchen zu kämpfen. Die Hohlheit und Unfruchtbarkeit der ganzen Bewegung, die Nutzlosigkeit aller für socialistische Zwecke gebrachten Opfer wird sich immer deutlicher enthüllen und diese Erkenntnis wird den letzten Nimbus zerstören, der diese Agitation noch umgiebt. Es kommt hinzu, daß der äußere Umfang der Partei mit der inneren Festigkeit keineswegs

Ausbildung an den Frühjahrsübungen sich noch als Hauptmann beteiligen zu dürfen.

— Staatsminister Delbrück ist von seiner Reise nach Südfrankreich zurückgekehrt.

— Aus Berlin wird der „Wes.-Ztg.“ berichtet: Gutem Vernehmen nach ist die Feststellung der Instruction für die deutschen Bevollmächtigten zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich nunmehr erfolgt; die Abreise der Bevollmächtigten nach Wien wird unverweilt stattfinden.

— Die türkische Regierung hat gegen die Anwesenheit von drei deutschen Stationschiffen im Hafen von Constantinopel protestirt. In Folge dessen verläßt die „Pommerania“ in diesen Tagen den Bosporus, so daß nur noch der „Meteor“ und der „Komet“ dort bleiben.

— Die Reichsregierung übernahm am 1. d. die Decker'sche Druckerei, deren Verwaltung dem Hofrath Kizler übertragen wurde.

— Bei der im Wahlkreis Görlich-Lauban vorgenommenen Wahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Kulewsky erhielt der Candidat der Liberalen, Kaufmann Halberstadt, 286, der Candidat der Conservativen, Landrath v. Saldern, 159 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

— Cardinal Ledochowski ist wegen unbefugter Ausübung bischöflicher Rechte auch vor das Kreisgericht in Birnbaum zum 8. Juni vorgeladen worden. Er hat nämlich über den Staatsbreuen in Papp Gezwinkt in Zirk die Excommunication in verhängt.

— Der Rittergutsbesitzer, Landrath a. D. v. Dies auf Daber, wird, wie man hört, gegen das ihn zu drei Monaten Gefängniß verurtheilende Erkenntnis des Stadtgerichts die Appellation anstuf melden. In Folge dessen dürfte auch die Staatsanwaltschaft, die sich andernfalls beachtigt haben würde, das Kammergericht anrufen.

— Bei der in Schwinnmünde erfolgten Uebergabe der Corvette „Leipzig“ an das Schiffcommando wurde gleichzeitig die Galaflagge, welche aus einer Sammlung Leipziger Bürger gestiftet wurde, durch eine Depuration überreicht.

— Während früher nur Brigaden der Cavallerie zu gemeinschaftlichen Übungen herangezogen wurden, werden in diesem Jahre zum ersten Male von einer ganzen Cavalleriedivision diese Übungen ererctet werden, um einen Versuch zu machen, in welcher Weise große Cavalleriemassen im Kriege zu verwenden sind. Es entsprechen diese Übungen der Anweisung des bekannten verstorbenen Generals Schmidt, einer der ersten Autoritäten in cavalleristischen Dingen.

## Orientalischer Kriegsschauplatz.

Rußland. Nach einer Meldung der „Ag. Russe“ würde Fürst Milan von Serbien den Kaiser von Alexandrer in Bukarest begrüßen, eine Begegnung des letzteren mit dem Kaiser von Oesterreich sei nicht in Frage gekommen.

— Der General Tottleben wird am 10. Juni bei der russischen Donau-Armee erwartet. Derselbe ist beauftragt, nach der Befestigung der Donaubrücke durch die Russen die Donau-Mündungen zu besetzen. — Den Schiffen wurde die Nachfahrt in der Straße der Dardanellen

